

22. April 1861.

N^o 94.

22. Kwietnia 1861.

(732) **Vizitations-Ankündigung.** (1)
Nro. 385. Vom k. k. Zeug- u. Artillerie-Kommando Nro. 6 zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verkauf von alten Abfall Blech, Gewehrlauf, Pausch, Zerrn und Zementeisen, Feder und Feilen, Stahl, altes Leder und Strickwerk, altes Messing, Geschirr und Reitschulfsätteln, dann Kumeten am 2. Mai 1861 eine öffentliche Vizitation im k. k. Artillerie-Zeughause zu Lemberg punkt 9 Uhr Früh abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen, so wie die zu veräußernden Gegenstände können im Artillerie-Zeughause in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 20. April 1861.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 385. C. k. komenda artylerji zbrojowniczej Nr. 6. we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, że dla sprzedaży starej blachy, luf, rozmaitego żelazniwa i stali, starych skór i rzemieni, staroego mosiądzu, sprzętów, siodeł i chomontów odbędzie się dnia 2. maja 1861 publiczna licytacja w c. k. zbrojowni artylerji we Lwowie z uderzeniem godziny 9tej z rana.

Blizsze warunki jako też przeznaczone do sprzedaży artykuły przejrzyć można w c. k. zbrojowni artylerji w zwyczajnych godzinach urzędowych.

Lwów, dnia 20. kwietnia 1861.

(714) **G d i f t.** (3)

Nr. 18024. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Andrei Gassenko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben Fr. Anna Gassenko wegen Löschung der im Passivstande der ehemals Theodor Teutul'schen Gutsanteile von Witawezze bewirkten Pränotation des Pachtvertrages ddo. Banika 12. Mai 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andrei Gassenko unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(716) **G d i f t.** (3)

Nro. 1284. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Michael Rippel als Zessionär des Demeter, Georg und Gregor Wlad, dann Anita Wlad, dann der Wasil Wlad'schen Rechtsnehmer als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden ehemaligen Sandul Wlad'schen Gutsanteils von Ober-Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 24. April 1858 Zahl 472 für das obige Gut bewilligte Urbartal-Entschädigungs-Kapital pr. 749 fl. 30 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, die auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. Mai 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigens das Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem Einschreitenden ausfolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an

den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(724) **G d i f t.** (1)

Nr. 14470. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Rosalia Branowaczka und Andreas Branowaczky mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Chane Bleicher sub praes. 5. April 1861 Z. 14470 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsomme pr. 500 fl. öst. Währ. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 11. April 1861 Z. 14470 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Tarnawiocki mit Substitution des Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. April 1861.

(720) **G d i f t.** (1)

Nr. 5407. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Stanislaus Papara mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß behufs Zustellung an dieselben des in der Rechtsache des verstorbenen Stanislaus Papara mit Berko Turteltaub wegen Uebergabe von Grundstücken und Zahlung von 575 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. RM Seitens des h. k. k. Oberlandesgerichtes unterm 1. Oktober 1860 Z. 15441 gefällten Urtheils der Landes- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Pfeiffer mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Komarnicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt wird.

Lemberg, am 12. März 1861.

(731) **G d i f t.** (1)

Nro. 2230. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem Ch. oder Chuno Rosenfeld, Handelsmann aus Brody, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Brodyer Handlung Lam & Rubel aus dem Wechsel ddo. Sassow den 22. Jänner 1860 über 433 SR. 40 Kop. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Zahlungsauftrag mit heutigem Beschlusse ergangen ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Mjakowski mit Substitution des Herrn Dr. Wartersiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Zloczow, den 19. April 1861.

(722) **G d i f t.** (1)

Nro. 6932. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei über die Bitte des Aron Zach, Geschäftsmann aus Nro. 463 $\frac{1}{2}$ in Lemberg, hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels ddo. Lemberg den 25. Oktober 1855 über 200 fl. RM., ausgestellt vom Aron Zach auf eigene Ordre und von Hermann akzeptirt, zahlbar in Grodek, ein Monat a dato, in die Ausfertigung des Amortisations-Ediktes gemilligt worden.

Alle jene, welche daher diesen Wechsel in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes im Amtsblatte der Lemberger Zeitung hiergerichts anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel als amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, den 14. März 1861.

(717)

Kundmachung.

(1)

Nr. 775. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der, mit dem Erkenntniße des beständigen k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. März 1849 Zahl 21423 von den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michalina Mussil gegen Fr. Sabine Rokossowska erlegten Summe von 12.000 fl. RM. oder 12.600 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. RM., dann 35 fl. und 88 fl. 96 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, endlich der gegenwärtigen hiemit im gemäßigten Betrage von 106 fl. 53 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten, jedoch nach Abschlag der auf Rechnung der Zinsen und sonstigen Nebengebühren bereits berichtigten Beträge von 480 fl. RM. oder 504 fl. öst. W. und 750 fl. öst. W. die neuerliche Vornahme der bereits mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 7. September 1859 J. 3336 bewilligten exekutiven Feilbiethung der, der Schuldnerin Fr. Sabine Rokossowska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegene III. Schebe der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka mit einem einzigen Termine unter nachstehenden Bedingungen bewilliget und hiezu die Tagesatzung auf den 7. Juni 1861 um 10 Uhr Vormittags mit dem angeordnet wurde, daß im Falle, als bei dieser Feilbiethung sich kein Meißbiethender um den Schätzungswert findend sollte, solche auch unter demselben werden hintangegeben werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Güterantheile mit 40.345 fl. 27 kr. RM. oder 42.362 fl. 72⁵/₁₀ kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat nunmehr statt des 10. Theils des Ausrufspreises nur den 20. Theil desselben in der runden Summe von 2018 fl. öst. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission entweder in Baaren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder Grundentlastungs-Obligazionen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten, mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse, und niemals über den Nennwert zu erlegen, welches den Meißbiethenden, in soweit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

Diejenigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswertes eintreten, erwerben, und mit dem dießfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Badium verschreiben, sich bei der Lizitations-Kommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Badiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Meißbiethende und Ersteher bleiben, so steht ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufschillingshälfte abzuziehen und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meißbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides zu seinen oder seines Machthabers Händen an das hiergerichtliche Verwahrungsammt unter Strenge der Relizitation im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Badium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grundentlastungs-Obligazionen erlegte Badium ihm nach baar geleistetem Erlage der erwähnten Kaufschillingshälfte zurückgestellt, die zweite Kaufschillingshälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshänden oder zu Händen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güterantheile zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, um sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby §B. 22. S. 402. §B. 4. und 5., §B. 22. S. 404. §B. 11., §B. 261. S. 38. §B. 55. und §B. 261. S. 40. §B. 57., dann über Korzowa §B. 22. S. 405. §B. 2. und 6. und §B. 261. S. 74. §B. 32., endlich über Zawadówka §B. 22. S. 409. §B. 2. und 6. und §B. 261. S. 80. §B. 31 ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Negreß zu übernehmen.

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillinges und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen möchte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absätze 3. festgesetzte Weise berichtet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Güterantheile ertheilt, und er gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güterantheile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erkauften Güterantheile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Interessen und allen in der 3. und 5. Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstande-

nen Güterantheile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigenthümerin erwirkt werde. Zugleich werden sämtliche Lasten mit Ausnahme der im Absätze 4. erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5. Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güterantheile gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillinges sammt Nebengebühren hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktbrüchig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche, nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung dieser Güterantheile auf Grund des obermähnten Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güterantheile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbarial-Entschädigung verkauft werden und dem Käufer keine Gewähr für etwaige im Schätzungsakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kauflustigen angewiesen nicht nur aus dem in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakte, dem ökonomischen Inventar und dem Tabularauszuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güterantheile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Zloczow ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäfts betreffenden Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kauflustigen wird die Einsicht des Landtafelauzuges bezüglich dieser Güter, ferner der dießfälligen Feilbiethungsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbiethung werden beide Streittheile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: Die k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczynska, Fr. Johanna Golaczynska, Fr. Titus Rokossowski und Korotyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafelextrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden konnte, hiemit und zu Händen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Wartoresiewicz verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 13. März 1861.

Uwladomienie.

Nr. 775. C. k. sąd obwodowy w Zloczowie czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę spadkobierców s. p. Franciszka Musil jako to: p. Maryi Musil zamężnej Niementowskiej i nieletniej p. Michaliny Musil zamężnej Switalskiej w zastępstwie swego opiekuna p. dr. Klemensa Raczynskiego, w celu zaspokojenia wyrokiem byłego c. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 24. marca 1849 do liczby 21423 przez spadkobierców s. p. Franciszka Musil, mianowicie Maryę i Michalinę Musilów przeciw p. Sabinie Rokossowskiej wygranej kwoty 12000 złr. m. k. czyli 12600 zł w. a. z odsetkami po 5% od dnia 24. czerwca 1856, tudzież kosztami egzekucyjnymi już poprzednio w ilości 6 złr. 36 kr., 9 złr., 101 złr., 2 złr., 8 złr. 45 kr. i 8 złr. 40 kr. m. k., dalej 35 złr. i 88 zł. 96 c. w. a. jako też i teraz w zmniejszonej ilości 106 zł. 53 c. w. a. przyznanemi, z potrąceniem jednak kwot 480 złr. m. k. czyli 504 zł. i 750 zł. w. a. na rachunek tychże odsetek i innych przynależności wypłaconych, ponowne przedsięwzięcie uchwałą tutejszo-sądową z dnia 7. września 1859 do l. 3336 dozwoleonej przymusowej sprzedaży 3ciej do pani Sabinie Rokossowskiej należącej schedy dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka w obwodzie Brzezańskim położonych, w jednym terminie pod następującymi warunkami dozwała się, i do tego dzień 7. czerwca 1861 godzina 10ta przed południem wyznacza się z tym dodatkiem, że na wypadek, gdyby przy tej sprzedaży zaden najwięcej ofiarujący po cenie szacunkowej nie znalazł się, takowe nizej ceny szacunkowej sprzedanemi będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyżej schedy 3. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówka czynem oszacowania urzędownie sporządzonem na sumę 40345 złr. 27 kr. m. k. albo 42362 zł. 72⁵/₁₀ w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest zamiast 10tej części ceny wywołania 20tą część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. w. a. jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej w gotówce lub listach zastawnych galicyjskiego stanow. towarzystwa kredytowego lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie Lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadyum najwięcej ofiarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny szacunkowej kupna wliczonym, innym zaś współlicytującym po ukończonem licytacji zwróconem zostanie. Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należności, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają i tę okoliczność potwier-

dającą uchwałą sądową i deklaracją na owej należytości zainstabulowaną, mocą której ciż swoje należytość jako rękojmią w miejsce niezłożonego wadyum zapiszą, przed komisją licytacyjną się wywiodą, bez złożenia takowego licytować będą mogli.

Gdyby który z hipotecznych wierzycieli najwięcej ofiarującym nabywcą został, wolno mu jest swą płynną i w pierwszą połowę przypadającą należytość od pierwszej połowej ceny kupna potrącić i tylko resztę w terminie prawnie oznaczonym do depozytu tutejszo-sądowego złożyć.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, w przeciągu dni 30 po doręczeniu mu uchwały akt licytacji potwierdzającej do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika połowę ceny kupna do tutejszego depozytu sądowego pod rygorem relicytacji wgotowiźnie złożyć, w którą to połowę ceny kupna wliczone zostanie wadyum w gotowiźnie złożone, wadyum zaś w listach zastawnych albo w obligacjach indemuizacyjnych przezeń złożone, będzie mu po złożeniu wymienionej połowy ceny kupna w gotowiźnie, zwrócone. Drugą połowę ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia doręczonej mu do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika, tabeli płatniczej do depozytu sądowego lub do rąk przekazanych mu do zaspokojenia ową tabelą płatniczą wierzycieli, w ilościach w tejsze tabeli oznaczonych, w gotówce pod rygorem relicytacji zapłacić, dopóki zaś powyższa wypłata nie nastąpi, od tejsze drugiej połowy ceny kupna odsetki po 5 od 100 próczennie z góry od dnia wejścia w fizyczne posiadanie, kupionych części dóbr do depozytu sądowego składać. Wolno jednak będzie kupicielowi tę drugą połowę ceny kupna i przed oznaczonym terminem zapłacić i tym sposobem od płacenia przypadających od tejsze procentów się uwolnić.

4) Nabywca obowiązany będzie ciężary gruntowe na owych częściach dóbr zahypotekowane a mianowicie na Toustobabach w ks. włas. 22. str. 402. pod licz. 4. i 5. cięż. ks. włas. 22. str. 404. licz. 11. cięż. ks. włas. 261. str. 38. pod licz. 55. i ks. włas. 261. str. 40. licz. 57. cięż., tudzież na Korzowie w ks. włas. 22. na str. 405. pod licz. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. na str. 74. pod licz. 32. cięż., nakoniec na Zawadówce w ks. włas. 22. na str. 409. pod licz. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. na str. 80. pod licz. 31. bez żadnego potrącenia tychże od ceny kupna i bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu przyjąć.

5) Równie obowiązany będzie nabywca długi na kupionych częściach dóbr ciężące, w miarę ofiarowanej ceny kupna i z prawem potrącenia z tejsze przyjąć, jeżeliby niektórzy z wierzycieli przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia wypłatę przyjąć nie chcieli.

6) Skoro nabywca pierwszą cenę kupna w sposób ustępem 3cim oznaczony zapłaci, zostanie mu dekret własności kupionych części dóbr wydany i on równocześnie, jednakowoż na swój koszt w posiadanie fizyczne tychże części dóbr wprowadzony, oraz zostanie nabywca na dalsze swe żądanie jako właściciel kupionych części dóbr. jednakże pod tym tylko warunkiem zainstabulowany, jeżeli jednocześnie z intabulacją jego praw własności także intabulacją resztującej ceny kupna z prowizjami i zobowiązaniami w ustępie 3cim i 5tym niniejszych warunków licytacyjnych wymienionymi na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowej właścicieli w stanie biernym kupionych części dóbr skuteczną będzie. Równocześnie zostaną wszystkie ciężary z wyjątkiem wymienionych w ustępie 4tym ciężarów gruntowych, jako też tych, któreby kupiciel wedle ustępu 5go przyjąć musiał, z stanu biernego sprzedanych części dóbr wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione.

7) Należytość za przeniesienie prawa własności i tegoż zainstabulowanie, niemniej zainstabulowanie resztującej ceny kupna z przynależnościami obowiązany jest kupiciel z swego własnego zapłacić.

8) W razie gdyby nabywca któremu z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie choćby jednego z interesowanych jako niedotrzymujący warunków kupna uznany będzie, oraz na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa tylko w jednym terminie odbyć się mająca licytacja rozpisana, i te części dóbr na podstawie wspomnianego aktu detaksacji nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, a on za wszelką szkodę i ubytek wieczniemu hipoteczniczemu nie tylko złożeniem wadyum, ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

9) Ponieważ te części dóbr ryczałtowo bez wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne już podniesione, sprzedane będą, i kupicielowi nie przysługują prawo ewikcyi za jaki kolwiek ubytek w czynie oszacowania lub inwentarzu ekonomicznym wykazanych części, przeto chęć kupienia mający, mogą powziąć potrzebną wiadomość nie tylko z aktu oszacowania, z ekonomicznego inwentarza i z wyciągu tabularnego, które dokumenta w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć wolno, lecz także na gruncie przekonać się naocznie o stanie sprzedać się mających części dóbr.

10) Nabywca obowiązany będzie przy zakończeniu licytacji oznajmić sądowi pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu wszelkie uchwały i rozporządzenia sądowe kupna tych części dóbr dotyczące, doręczone być mają, w przeciwnym bowiem razie przydanie tychże uchwał za kratki sądowe skutek wręczenia do rąk kupiciela własnych mieć będzie.

Wyciąg tabularny tychże sprzedać się mających dóbr, jako też warunki licytacji mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej licytacji obydwie strony, jako też następujący hipoteczni wierzycieli, c. k. finansowa prokuratura, p. Karolina Raczynska, p. Joanna Gotaczewska, p. Titus Rokosowski i p. Titus Korytuński, nakoniec wszyscy owi wierzycieli, którzy po dniu 27. lutego 1859 r. prawo hipoteki nabyli, jako też wszyscy ci, którymby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacji z jakiej bądź przyczyny doręczoną być niemogła, niniejszem, i do rąk ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza uwiadomają się.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 13. marca 1861.

(723)

E d y k t.

(1)

Nr. 247. C. k. sąd powiatowy w Nowosiolu wzywa niniejszem każdego, ktobykolwiek oryginalne pokwitowanie kasy funduszu długi państwa umarzającego ddo. Wiedeń 1. maja 1846 l. 4290na 76 złr. 50 kr. m. k. jako kaucyę ś. p. Jana Ochrymowicza za posadę kontrolora kasy miejskiej w Haliezu złożonych posiadał, aby ten dokument w przeciągu roku tem pewniej tutejszemu sądowi przedłożył, ile w przeciwnym razie rzeczony dokument po upływie tego roku amortyzowany i za nieważny uznany będzie.

Nowosiolo, 2. kwietnia 1861.

(712)

Kundmachung.

(3)

Nr. 3784. Mit Beziehung auf die Exkursions-Ankündigungen vom 6. Februar und 15. März 1861 Zabl 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des ehemaligen k. k. Staatsoffiziers-Quartiers zu Nagorzanka nächst Buczacz CN. 33 bei der Stanislawower k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am 24. April 1861 9 Uhr Vormittags die dritte Exkursion abgehalten wird.

Der Schätzungswertb zugleich Ausrufspreis beträgt 2374 fl. 80 fr. öst. W. und das Badium 237 fl. 48 fr. öst. W.

Die übrigen Exkursions-Bedingnisse können bei der genannten Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Stanislawów, am 9. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacji z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do l. 15606 i 2852 dla sprzedaży byłego pomieszkania c. k. majora w Nagorzanie obok Buczacza pod Nr. kons. 35 trzecia licytacja przy c. k. dyrekcji finansowej obwodowej w Stanislawowie na dniu 24. kwietnia 1861 o godzinie 9tej z rana przedsięwzięta będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 2374 zł. 80 c. w. a., a wadyum zaś 237 zł. 48 c. w. a.

O dalszych warunkach licytacji przy wyz wspomnianej dyrekcji dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcji obwodowo-finansowej.

Stanislawów, dnia 9. kwietnia 1861.

(713)

Kundmachung.

(3)

Nr. 3784. Mit Beziehung auf die Exkursions-Ankündigung vom 6. Februar und 15. März 1861 Z. 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des vormaligen k. k. Militär-Quartiers zu Nagorzanka nächst Buczacz CN. 33 bei der Stanislawower k. k. Finanz-Bezirks-Direktion am 25. April 1861 Neun Uhr Vormittags die dritte Exkursion abgehalten werden.

Der Schätzungswertb zugleich Ausrufspreis beträgt 1861 fl. 76 fr. öst. W., das Badium 186 fl. 18 fr. öst. W.

Die übrigen Exkursions-Bedingnisse können bei der genannten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Stanislawów, am 9. April 1861.

Uwiedomienie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacji z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do liczby 15606 i 2852 do sprzedaży byłego pomieszkania c. k. rotmistrza w Nagorzance obok Buczacza pod NK. 33 trzecia licytacja przy c. k. Dyrekcji finansowej obwodowej w Stanislawowie na dniu 25. kwietnia 1861 o godzinie 9tej z rana przedsięwzięta będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 1861 złr. 76 kr. wal. austr., wadyum zaś 186 złr. 18 kr. wal. austr.

O dalszych warunkach licytacji przy wyz wspomnianej dyrekcji dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcji obwodowo-finansowej.

Stanislawów, dnia 9. kwietnia 1861.

(715)

G d i f t.

(3)

Nr. 4148. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Srul Reder in die Einleitung der Amortisirung des angeblich verlorenen Wechsels ddo. Jurkoutz 3. Jänner 1860 pr. 247 fl. 80 fr. öst. W. zahlbar 10 Morate a dato an die Ordre des Srul Reder und akzeptirt von Fr. Helene Tomiuk, gewilligt wurde.

Es wird demnach der Inhaber des Wechsels aufgefordert, denselben diesem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisirung über Anlangen erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. März 1861.

(721)

G d i f t.

(2)

Nr. 10854. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hie mit kundgemacht, daß die beiden Handelsgesellschafter Moses Bernstein und Salamon Landau ihre Gesellschaft

Firma „Bernstein & Landau“ für eine Schnitt-, Seide- und Mode-Waarenhandlung am 7. März 1861 protokolliert haben.

Lemberg, am 14. März 1861.

(705) **E d y k t.** (3)

Nro. 1191. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu, publiczna licytacja realności w Tyśmienicy pod Nrm. 46-728 położonej, Jurkowi Uhoreczakowi należącej, na zaspokojenie wyrokiem sądu polubownego z 15. września 1844 Fiszlowi Szniczowi przysądzonej, a przez niego Mindli Szniczowy w Tyśmienicy pod dniem 30. sierpnia 1852 ustąpionej sumy 45 złr. m. k. lub 47 zł. 25 c. w. a., tudzież kosztów prawnych w kwocie 4 złr. 42 kr. m. k. lub 4 zł. 83 c. i terażniejszych w umiarkowanej kwocie 3 zł. 91 c. w. a. przyznanych kosztów egzekucyjnych, w Tyśmienicy dnia 29. kwietnia i 22. maja 1861 każdą razą o 9tej godzinie przed południem przedsięwzięta zostanie, na których terminach ta realność tylko za cenę szacunkową 300 złr. m. k. lub 315 zł. w. a. lub powyżej tejże przedana zostanie. Gdyby zaś takowa w tych terminach za lub wyżej ceny szacunkowej sprzedana być nie mogła, tedy celem ustanowienia lżejszych warunków licytacyjnych termin na dzień 3. czerwca 1861 o 9tej godzinie przed południem ustanawia się, cytując wszystkich wierzycieli hipotecznych z tym dodatkiem, iż niestawiający się większości głosów przybyłych doliczeni zostaną.

Chęć kupienia mających wzywa się tedy, by zaopatrzeni w wadyum 15 zł. w. a. na licytację przybywali.

Ekstrakt tabularny, akt szacunkowy i warunki licytacji mogą w sądowej registraturze być przejrzone.

O tej licytacji egzekucyjną prowadzącą Mindla Sznicerowa, Jurko Uhoreczak, wierzycieli tabularni: państwo Tyśmienica do rąk właściciela Mateusza hr. Miączyńskiego, Marya Bartosiejkowa, Ozyasz Majer Sternberg, Fiszel Sznicer, c. k. finansowa dyrekcyja obwodowa w Stanisławowie imieniem wysokiego caryum do rąk własnych, zaś wierzyciele, którymby uchwała licytacyjna z jakiegokolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, lub którzyby później prawo hipoteki uzyskali, przez niniejszy edykt i kuratora p. Jakóba Jastrzębskiego zawiadamiają się.

Tyśmienica, dnia 30. grudnia 1860.

(706) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 10275. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszym edyktem podaje do wiadomości p. Antoninie Hollandowej de Gründenfels, o której miejscu pobytu wiadomem nie jest, iż p. Zenobia z Leszczyńskich Niewiadomska i Henryka Leszczyńska wniosły do tutejszego sądu skargę, żądając zapłacenia 2000, 2000 złr. m. k. czyli 2100 i 2100 zł. w. a. z p. n. i upraszając pod tym względem o udzielenie pomocy sądowej. W skutek tak wniesionego żądania uchwałą sądu na dniu 20. marca 1861 wydaną do sprawy tej, która na drodze ustnego postępowania przeprowadzoną zostanie, termin na dzień 21. maja 1861 o godzinie 10tej rano oznaczony został.— Gdy miejsce pobytu pozwanej Antoniny Holandowej de Gründenfels sądowi wiadomem nie jest, wyznacza się przeto nieobecnej dla obrony praw teje służących na jej niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie adw. Kozłowskiego z zastępstwem adw. Frenkla, z którym wniesiona rzecz sporna wedle przepisów ustawy postępowania sądowego galicyjskiego pertraktowaną zostanie. Równie niniejszym edyktem pozwana ostrzeżoną zostanie, iż na tak wyznaczonym terminie obowiązany jest albo osobiście się stawić, lub też potrzebną informację ustanowionemu zastępcy udzielić, albo wreszcie

(710) **Kundmachung,**

Nr. 22720. Bei der am 2. April d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 332. und 333. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 4 und 230 gezogen worden.

Die Serie Nr. 4 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% von Nr. 3099 bis inclusive 3943 im Kapitalbetrage von 998.742 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.968 fl. 33 kr., ferner n. ö. ständische Domesticall-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 1134 bis inclusive 1218 im Kapitalbetrage von 67.742 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1354 fl. 50³/₈ fr.

Die Serie Nr. 230 enthält Hofkammer-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, und zwar von Nr. 77652 bis inclusive 77924 und von Nr. 77927 bis inclusive 78014 mit der ganzen und Nr. 77926 mit der Hälfte der Kapitalsumme, im Gesamt-Kapitalbetrage von 997.095 fl. 20 fr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.927 fl. 23 fr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in so fern dieser 5% Conv. Münze erreicht, nach dem mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (R. G. B. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßsabe in 5% auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 11. April 1861.

innego obrońcę sądowego ustanowić, i o tem tutejszemu sądowi donieść, w ogólności wszelkie środki prawne do obrony praw swoich służące przedstawić, skutki bowiem z zaniedbania wyniknąć mogące pozwana sama sobie przypisać będzie musiała.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. marca 1861.

(707) **E d i k t.** (3)

Nro. 16833. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Herbeibringung der dem Meadel Amster und Hersch Juster, nunmehr deren Jessionärs Herrn Dr. Lukas Mikulitsch mit den gleichlautenden Urtheilen des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 4. Dezember 1855 Z. 732 und des h. k. k. Obergerichtes vom 6. Oktober 1856 Zahl 10748 bei Andreas Mikulitsch zuerkannten Beträge von 1000 fl. und 2796 fl. RM. sammt 4% Zinsen vom 1. Juni 1848, der bereits zugesprochenen Gerichts- und Grefuzionskosten pr. 1 fl. 15 fr., 33 fl. 20 fr., 1 fl. 3 fr. RM., dann der gegenwärtigen ermäßigten Gerichtskosten pr. 16 fl. 51 fr. öst. W. die exekutive Feilbietung der den Eheleuten Herrn Andreas und Fr. Emilie Mikulitsch gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. 603 gelegenen Realität bewilligt und selbe in einem einzigen Termine des 6. Juni 1861 Vormittags 9 Uhr unter den in der Registratur oder bei der Feilbietungs-Kommission einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 28. Februar 1861.

(718) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 3108. Nachdem die wegen Hintangabe der Herstellung der Aborte und des Unrathskanals beim Kreisamtgebäude auf den 21. März 1861 ausgeschriebene Vizitation erfolglos verstrichen ist und bei der dießfalls versuchten Verhandlung gegen den ermittelten Betrag von 1673 fl. 41¹/₂ fr lediglich der weit über den Fiskalpreis reichende Betrag pr. 2100 fl. gebothen wurde, so wird auf den 30. April l. J. eine neuerliche Vizitations-Verhandlung ausgeschrieben, und falls auch dieser Termin fruchtlos ablaufen sollte, der letzte Termin auf den 2. Mai 1861 festgesetzt.

Zum Ausrufpreise wird der Betrag pr. 2100 fl. angenommen, von welchem das 10% Vadium zu erlegen sein wird.

Die bezüglichen Bauakten und die näheren Vizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Zółkiew, am 11. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3108. Gdy termin względem budowy kanału przy cyrkule na dzień 21. marca 1861 przeznaczony bezskutecznie upłynął i w drodze układow pozadanego skutku nieosiągnął, a zatem się na dzień 30. kwietnia b. r nowa licytacja przeznacza, a w razie gdyby i ten termin bezskutecznie upłynął, ostatni termin na dzień 2. maja r. b. się oznacza.

Za cenę wywołania zamiast ceny fiskalnej 1673 złr. 41¹/₂ kr. cena w drodze układow osiągnięta 2100 złr. oznacza się, od której 10% wadyum ma być złożone.

Dotyczące się akta budowy i bliższe punkta licytacji w urzędzie władzy obwodowej przejrzeć można.

Zółkiew, dnia 11. kwietnia 1861.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 22720. Dnia 2. kwietnia r. b. odbyło się na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 r. 332. i 333. losowanie dawniejszego długu państwa, i wyciągnięto serje Nr. 4 i 230.

Serya Nr. 4 zawiera obligacye bankowe z pierwotną stopą procentową po 5% od Nr. 3099 aż włącznie do Nr. 3943 z kwotą kapitału 998.742 złr. i z kwotą procentową podług znizzonej stopy 24.968 złr. 33 kr., tudzież obligacye domestykalne nizszo-austriackich stanów o pierwotnej stopie procentowej po 4% od Nr. 1134 do 1218 włącznie z sumą kapitału 67.742 złr. i z kwotą procentową podług znizzonej stopy 1354 złr. 50³/₈ kr.

Serya Nr. 230 zawiera obligacye kamery uadwornej o pierwotnej stopie procentowej po 5%, a mianowicie od Nr. 77.652 do 77.924 włącznie, i od Nr. 77.927 do 78.014 włącznie z całym kapitałem, a Nr. 77.926 z połową kapitału, razem z sumą kapitału 997.095 złr. 20 kr. a z kwotą procentową podług znizzonej stopy 24.927 złr. 23 kr.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podniesione do pierwotnej stopy procentowej, i o ile dosięgną 5% m. k., zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem c. k. ministryum finansów z 26. października 1858 l. 5286 (dz. ust. p. 190) skali obliczenie w 5% na wal. austr. opiewające obligacye długu państwa.

Za obligacye, które skutkiem losowania podniesione będą do pierwotnej ale 5% niedochodzącej stopy procentowej, będą na ządanie stron wydawane w miarę postanowień zawartych w rzeczonym obwieszczeniu 5% na walutę austr. opiewające obligacye.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. kwietnia 1861.